

GALLIZIEN

Erfolgreicher Schwimmverein für alle

Angefangen hat das Schwimmteam Gradnik mit einer Mutter, die versuchte, ihre Kinder durch Sport zu integrieren.

Mit drei Mitgliedern wurde das Schwimmteam Gradnik, ein sozialintegrativer Verein, in Gallizien durch Katherine Zablatnik-Rotim gegründet. Die HLW-Lehrerin wollte ihre beiden Mädchen Romana und Marina mithilfe des Sports in die Gesellschaft integrieren. Mit Monika Mairitsch, Leiterin der Österreichischen Wasserrettung Klopein, wurde eine Schwimmtrainerin gefunden. Die Mitglieder holten eine Goldmedaille nach der anderen.

Mittlerweile hat sich der Jauntaler Verein als eigene Sektion im Schwimmverein Wör-



Das Schwimmteam ist inzwischen weitergewachsen

KK/MARK HUZAR

thersee integriert. Immer mehr beeinträchtigte Menschen schlossen sich dem Verein an. „Die Leistungssteigerungen der einzelnen Athleten sind enorm. Nicht zuletzt dank des Engagements ihrer berufstätigen und zum Teil alleinerziehenden Mütter, die finanziell und zeitlich keine Mühen scheuen, um ihre Kinder an nationalen und internationalen Wettbewerben

teilnehmen zu lassen“, sagt die Mutter.

Gleich drei Athletinnen – Romana Zablatnik, Justyna Steinberger und Stefanie Glabatsch – errangen in den Schwimmwettbewerben in jüngster Vergangenheit österreichische Meistertitel. Dass Romana Zablatnik nicht nur in Kärnten eine Vorbildwirkung hat, zeigen ihre Ehrungen als beste Special-Olym-

pics-Sportlerin in Kärnten und sogar in ganz Österreich.

Romana und Marina Zablatnik sowie Gerald Golautschnig spielen derzeit auch erfolgreich Wasserball. Romana Zablatnik schaffte es, als Inklusionssportlerin an einer Bundesliga-Meisterschaft teilzunehmen. Mithilfe ihres Team gelang es ihr, sich in die Bundesliga-Torschützenliste einzutragen.

BLICK ZUM NACHBARN

Startschuss für neues Tierheim in Wolfsberg

1,25 Millionen fließen in neues Tierschutzhaus, das Anlaufstelle für den Osten Kärntens wird.

Den gestrigen Spatenstich für das neue Tierschutzheim in Wolfsberg bezeichnete Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz als „wichtigen Tag für den Tierschutz im Tal“. Landeshauptmann-Stellvertreterin Beate Prettner, die für den Tierschutz in Kärnten zuständig ist, sprach von einem „Kompetenzzentrum im Lavanttal“, das im Entstehen ist: „Das neue Heim wird eine Anlaufstelle für den Osten Kärntens werden.“

Um 1,246 Millionen Euro wird angrenzend an das alte Tierheim ein neues Tierschutzhaus

errichtet. „Das alte Tierheim ist desolat und nicht mehr sanierbar. Für einen artgerechten Tierschutz ist es nicht mehr geeignet“, so Schlagholz. Ende 2019 ist mit der Fertigstellung des neuen Heimes zu rechnen, das über moderne Untersuchungs-, Behandlungs- und Quarantäne-Räumlichkeiten verfügen wird.

Über die Wintermonate wird vom alten Tierheim ins neue gesiedelt. Die zweite Baustufe sieht den Abriss des alten, über 25 Jahre alten Gebäudes vor. In einer dritten Baustufe soll das



Vertreter aus Politik und Tierschutzverein beim Spatenstich

FRIEDL

neue Tierschutzhaus erweitert werden – sofern der Bedarf besteht. Damit würde die Kapazität von 20 Hunden und 50 Katzen auf 40 Hunde und 70 bis 80 Katzen aufgestockt werden.

Den Großteil der Kosten – gut 700.000 Euro – stemmt die Stadt Wolfsberg, 450.000 Euro steuert das Land bei. Die restlichen

28.000 Euro übernehmen die übrigen Lavanttaler Gemeinden mit je einem Euro pro Einwohner.

Laut Tierschutzvereinsobmann Johann Schober wird es auch eine Tierpension geben, in der Tierbesitzer ihre Hunde und Katzen während ihres Urlaubs zur Betreuung abgeben können.

Bettina Friedl